

Zoogeographische Notizen über Süd-Ungarn

aus den Jahren 1886—1888.

Zugleich ein III. Nachtrag zur „Fauna von Bélye und Dárda“.

Von Prof. Dr. Med. univ. A. v. Mojsisovics.

Meine, seit dem Jahre 1881 fast alljährlich veröffentlichten Berichte über den Fortschritt meiner Untersuchungen der südungarischen Wirbelthierwelt, bringe ich hiermit, insofern es sich um Mittheilungen an dieser Stelle handelt, zu einem vorläufigen Abschlusse.

Hatte mich ursprünglich die Absicht geleitet, meine Nachforschungen auf die Fauna der Draueck-Gegenden zu beschränken, so musste ich doch bereits im Jahre 1884 meinen Plan erweitern, da ich erkannt hatte, dass der Schlüssel zum Verständnis des ungewöhnlichen Formenreichthums dieses merkwürdigen Gebietes zum Theile wenigstens in den Verhältnissen Syrmiens zu suchen sei. Bereits *Landbeck* hatte die, für die Entwicklung einer reichen Thierwelt, überaus vortheilhafte geographische Lage dieses Comitates, dessen günstiges Klima u. s. w. betont und auf den reichen Wechsel der Landschaften, die theils alpinen Charakter tragen, theils als echte Sumpfniederungen mit üppiger, wilder Vegetation sich präsentieren, hingewiesen.

Die bescheidenen Ergebnisse meiner kurzen syrmischen Reise habe ich zum Theile bereits in diesen Mittheilungen (1885, 1886) und in der „Zoologischen Übersicht der österreichisch-ungarischen Monarchie“ niedergelegt. Konnten einerseits manche anscheinend veraltete Angaben *Landbecks* be-

stätigt werden, so ergaben sich andererseits einige neue Gesichtspunkte in Bezug auf die Beurtheilung der Fauna *Syrmiens*, die unzweifelhaft heutzutage sich wesentlich artenärmer erweist, als zur Zeit, da der genannte emsige Forscher in dem damals noch recht wenig cultivierten Lande seine tüchtigen Beobachtungen verzeichnete.

In jüngster Zeit dehnte ich meine Excursionen bis an die südöstlichste Reichsgrenze, bis unterhalb Ada-Kaleh, bez. bis zum Beginne der rumänischen Ebene aus. Konnte diese letzte Reise auch nur den Zweck erster Orientierung im Auge haben, so ergab sie doch mancherlei Resultate, die für die Beurtheilung der oberen Riedfaunen nicht ganz unwesentlich sind. Ohne auf dieselben hier näher einzugehen, sei nur bemerkt, dass ein instructiveres Bild für den successiven Übergang einer typischen Tieflands-Fauna in eine Gebirgs-Fauna (bez. umgekehrt) nicht leicht erdacht werden kann, wie jenes, das sich in der Thierwelt des „Banates“, beziehungsweise der Comitate Torontal, Temes und Krassó-Szörény wiederspiegelt. Wenn auch die Erwägung der geographischen Verhältnisse, der Abtrennung der südungarischen von der rumänischen Tiefebene durch einen südwärts vorgeschobenen Ausläufer der transsilvanischen Alpen, der, nur durch das verengte Stromthal der Donau unterbrochen, sich in das serbische Gebirge (Stolovi etc.) fortsetzt, a priori die Annahme einer Faunenvermischung nahelegt, so überrascht uns hier doch die Art der thatsächlichen Durchführung dieser, wie bemerkt, schon theoretisch berechtigten Voraussetzung. Tieflandsformen erstreben das Gebirge, Gebirgsbewohner rücken herab nach der Thalsole, nach der „weiten“ Ebene und keineswegs in allen Fällen nur vorübergehend. Nur einige an ihr Terrain absolut gebundene Arten erweisen sich als conservativ und überschreiten auch hier eine bestimmte Grenze nicht.

Wie bei der Betrachtung von Gebirgsfaunen überhaupt, erweist sich auch hier die übliche Unterscheidung einer „verticalen“ und „horizontalen“ Verbreitung als unzureichend. In der „horizontalen“ verbreiten sich z. B. manche Arten nicht nur über ein weites Areale, sondern dringen auch zugleich

von der Ebene bis hoch in die oberste Alpenregion, ja Schnee-region vor, andere theilen zwar das Verbreitungsgebiet in der „horizontalen“, bleiben aber an gewisse Höhengürtel gebunden oder treten hier bereits in der Montanregion, anderen Ortes nur in der Alpenregion, je nachdem örtliche Verhältnisse (geographische Breite, Klima, Vegetation etc.) es bedingen, auch in der Hügelregion ja sogar in der Ebene bleibend auf (Auerwild, Birkwild etc.). Es scheint mir daher zweckmäßig, zoogeographische Bezeichnungen zu wählen, die den eben erwähnten Umständen zunächst bezüglich der horizontalen Verbreitung innerhalb enger begrenzter Gebiete etwas mehr Rechnung tragen.

Von diesem Gesichtspunkte aus hätten wir zu unterscheiden: 1. eine isozonale Verbreitung, wenn die in Rede stehenden Arten sich c. p. stets in bestimmten Seehöhen, beziehungsweise in bestimmten Höhengürteln aufhalten (Isozone Thiere), 2. eine heterozonale Verbreitung, wenn der normale Aufenthalt der Art verschiedene Höhengürtel, nach der jeweiligen Örtlichkeit auffällig wechselnde Seehöhen umfasst oder von letzteren überhaupt kaum oder gar nicht beeinflusst wird (Heterozone Thiere).

Nur ein geringer Bruchtheil der Thiere verbreitet sich zwar isozonal und dies auch nur innerhalb bestimmter Breitengrade, gleichwohl erscheint die proponierte Unterscheidung gerade für die Beurtheilung der alpinen Faunen deshalb zweckmäßig, da sie das wirklich „Typische“ in der Verbreitung genauer präcisieren hilft.

Verfolgt man die Stromlinie vom Save-Eck abwärts, so ändert sich vorerst der Charakter der Fauna nur ganz unerheblich, erst bei „Rama“, bez. Bazias wird mit dem successiven Auftreten der Katarakte in dem felsig gewordenen Strombette, der Einengung der Donau durch steile, häufig nacktfelsige Gebirgslehnen, die Situation eine differente; die Sumpflandschaft wird zu einer herrlichen Alpengegend, — mit einer südlicheren, mehr oder weniger „alpinen“ Flora entwickelt sich ein anders geartetes Thierleben, dass seine charakteristischen Vertreter indess nur zum geringsten Theile aus der Vogelwelt recrutiert. Gleichwohl ist auch letztere in hohem Grade anziehend.

An Stelle des seltener werdenden Seeadlers erscheint nun öfter der Steinadler, neben dem, uns aus dem Gebiete der „mittleren“ Donau wohl bekannten Weißkopfgeier tritt hier auch häufiger wie „oben“ der Mönchgeier auf; der im Frühjahr im Fruška-Gora-Gebiete doch nur vereinzelt auftauchende ägyptische Aasgeier (*Neophron percnopterus L.*) ist hier keine Seltenheit, er findet bestgeeignete unzugängliche Horstplätze in den Steilwänden des herrlichen Kasans und ab und zu wird auch der größte der geflügelten altweltlichen Räuber: *Gypaëtos barbatus*, sichtbar. Außer den weiter verbreiteten Eulenarten der Donaufauna findet sich, wie bekannt, am Allion bei Orsova sogar brütend gefunden, *Syrnium uralense Pall.* Nirgends fehlt der Kolkkrabe, doch tritt die Masse seiner übrigen Sippenverwandtschaft angenehm in den Hintergrund. Die kleine Ornis, im Sommer übrigens ziemlich unbedeutend, führt uns die Trauermeise und eine alte Bekannte aus der Montanregion: die Bachamsel zu. Unerwiesen, aber wahrscheinlich, ist das wenn auch spärliche Vorkommen der Blandrossel, die übrigens im benachbarten Siebenbürgen sicher constatiert wurde. Neben der Ringamsel endlich ist im oberen Csernathale das Vorkommen der Alpenbraunelle wohl mit Sicherheit anzunehmen.

Das Stromthal selbst ist, besonders im Hochsommer, übrigens nur wenig belebt, — ich sehe hierbei von der Region der Katarakte und Stromschnellen, den so häufig von Sturmwinden durchpeitschten Pässen völlig ab, — die Ordnungen der Taucher, Langschwinger, Ruderfüßler, Leistenschnäbler, Wasserwater und Sumpfläufer sind theils gar nicht, theils nur durch wenige, sehr gewöhnliche Arten vertreten, selbst Seeschwalben (*Sterna fluviatilis*, *Hydrochelidon nigra*) sind relative Seltenheiten. Trotzdem hat der aufmerksame Beobachter auch zu dieser Zeit Gelegenheit zu interessanten Aufzeichnungen. Der Zug der Pelikane fällt nicht selten auf den Monat August (so 1888), nebst dem gemeinen *P. onocrotalus* wurde (am Ausgange des Kasans) Ende Juni 1887 der etwas schwierig zu charakterisierende *P. Sharpei* erlegt und dürfte derselbe, mündlichen Mittheilungen gemäß, doch nicht so vereinzelt auftreten, wie angenommen wird.

Weiteren Mittheilungen eines sehr tüchtigen Jägers zu-

folge wäre vor einigen Jahren ein dem Erleger unbekannt gebliebener Raubvogel geschossen worden, dessen Balg — nach der Beschreibung zu urtheilen — nur auf den für unsere Monarchie noch zweifelhaften *Elanus melanopterus* Daud. bezogen werden kann u. s. w. Freilich ist auf solche Angaben, wie ich leider aus Erfahrung weiß, in der Regel nicht viel Gewicht zu legen, gleichwohl belegen sie immerhin die berechtigte Annahme von der zoogeographischen Bedeutung der südöstlichsten Pforte des Reiches — des eisernen Thores — auch außer der „normalen“ Zugzeit. Zahlreiche und gerade die interessantesten Arten erscheinen auch am Drau-Ecke im Hochsommer (s. str.), bez. auch zur Zeit des „Rohrfahndlwassers“¹; ist man über ihre Provenienz auch, wie naheliegend, nicht orientiert, so gewinnen doch Vermuthungen eine gewisse Basis, wenn man nachträglich vernimmt, in derselben Saison sei im Banate die gleiche Art constatirt worden; so verhielt es sich, wie ich hörte, z. B. mit *Cygnus olor*, von dem ich am 17. August 1887 ein Exemplar bei Kopács erlegte; die von mir constatirten südlichen Silbermöven, der Kiebitzregenfleifer, der afrikanische Sporenkiebitz etc. wurden allerdings etwas später in der Zeit von Mitte August bis Mitte September eruiert, doch ist die Frage, ob diese Arten sich nicht schon länger im Gebiete herumtrieben, ebensowenig mit einem bestimmten „Nein“ zu beantworten, als die a priori wahrscheinliche Annahme, sie seien durch den Kasan heraufgezogen oder im Begriffe gewesen, diesen Pass zur Wanderung in südöstliche Länder zu nehmen. Wie wertvoll eine genaue Liste der geflügelten Passanten des eisernen Thores überhaupt wäre, ergibt sich auch aus den, auffälligerweise von manchen Ornithologen fast unbeachtet gebliebenen Aufzeichnungen *Landbecks*, sowie aus späteren, leider nur vereinzelt registrierten Fällen „seltener Vorkommnisse“. Stets muss man sich aber trotzdem vergegenwärtigen, dass die landläufige Voraussetzung, die im oberen Donaugebiete beobachteten östlichen Arten hätten „natürlich“ auch das Kataraktengebiet der Donau passiert, nur eine höchst wahrscheinliche

¹ d. h. zur Zeit des mehr oder weniger normalen Juli- oder August-Hochwassers, wenn das „Rohr“ in Blüte steht.

sei, die mehr aus den topographischen Verhältnissen¹ und der allgemeinen Zugsrichtung gefolgert, als durch Beobachtung erwiesen wurde.

Was die „normalen“ Durchzügler betrifft, so finden dieselben auch zwischen dem Prigrada-Riffe und dem Kasan an mehreren Stellen, so besonders an der Csernamündung bei Orsova, in dem sogenannten „neutralen Gebiete“² passende Raststationen. Das Stromthal ist etwas geebnet, das Ufer mehr sandig verflacht; die üppige Vegetation mit Riedcharakter birgt gedeckte Moräste und Tümpel, letztere wieder liefern Nahrung genug, um auf kleinem Raume den verschiedensten Arten die erwünschten Bedingungen zu bieten. Die sonst recht magere „niedere“ Jagd ist da sowohl im Frühjahre, wie auch im Herbste nicht nur lohnend, sondern auch interessant wegen der Vielgestaltigkeit des „Wildes“. Auffallend ist, dass mehrere ganz gewöhnliche Arten (so der Staar) nur im Zuge erscheinen und im Sommer nie zu sehen sind (*Prachmann*).

In der Classe der Säugethiere äußert sich der alpine Charakter der östlichen banatischen Fauna in dem Auftreten zweier typischer Gebirgsformen: der Gemse und dem Murmelthiere. Letzteres ist übrigens im benachbarten Theile Siebenbürgens bereits sehr selten, wenn nicht schon gänzlich ausgerottet (*E. A. Bielz* „Die Fauna der Wirbelthiere Siebenbürgens“, 1888, pag. 14), und bleibt bei dem Mangel zuverlässiger Angaben die Frage einstweilen offen, ob das Banat noch diesen von Jahr zu Jahr auch in den Alpen seltener werdenden Nager beherbergt.³

¹ Es erschiene auch etwas originell, aquatischen Formen der pontischen und südöstlichen Mediterran-Fauna etwa den Weg über Siebenbürgens Hochgebirge, bez. den gebirgigen Theil der Balkanhalbinsel zuzumuthen — ausgeschlossen wäre übrigens auch sogar letztere Annahme nicht.

² Unweit der Kronkapelle.

³ *Bielz* (l. c. pag. 14) führt als ehemaligen Bewohner Siebenbürgens auch *Arctomys Bobac Schreber* auf und citiert als Beleg ein von Dr. *A. Koch* „im Alluvium einer Schottergrube zu Klausenburg“ aufgefundenes Skelet dieser Art. (S. a. Orv. term. ért., 1888. II, S. 112.) Unter der selbstverständlichen Voraussetzung, dass ein diagnostischer Irrthum ausgeschlossen

Über das Hochwild vermag ich nur nach den Äußerungen der mir bekannt gewordenen Jäger zu urtheilen — alle Geweihe, die mir zu Gesicht kamen, ließen auf „brave“ Berghirschen schließen, die, wie natürlich, mit den Urhirschen am Drau-Ecke keinen Vergleich aushalten. Allseitig wurde mir jedoch versichert, dass sich in den wilden Forsten der serbischen Randgebirge eine „capitale“ Hirschrasse vorfände.

Wenn die prächtigen Rehgehörne, welche ich in Orsova zu sehen Gelegenheit hatte, einen entsprechenden Rückschluss auf ihre ehemaligen Träger gestatten, so ist ohne Zweifel das banatische Reh ungleich stärker, wie das der mittleren Donaugegenden, nähere Details vermag ich aber nicht zu geben. Ähnlich ergeht es mir mit dem Schwarzwilde, dass ich eben nur anführe.

Nach Ausschluss des Alpenmurmeltieres und des für dieses Gebiet noch fraglichen *Lepus variabilis* Pall. führt uns der gebirgige Theil des Banates (soviel mir bis nun bekannt) keine neue Nager-Art zu, es wäre denn, dass neben den anderen Schläfern auch *Myoxus dryas* Schreber hier vorfindlich wäre, worüber ich aber keine sichere Notiz besitze. Häufig ist relativ das Eichhörnchen, das an der mittleren Donau nur streckenweise als eine bekannte Erscheinung figurirt. Die für Süd-Ungarn interessanteren Formen bleiben in der banatischen Ebene zurück, die ja, wie bereits bemerkt, im wesentlichen sich mit den westlicheren Niederungsgegenden übereinstimmend erweist.

In Beziehung auf die Nagerfauna des Drau-Eckes resp. der Baranya wäre zu bemerken, dass der dort bereits selten gewordene *Spermophilus citillus* L. neuerdings in erheblicherer Zahl an mehreren Localitäten, so bei Sári und in der Strecke Siklós-Fünfkirchen constatirt wurde (*B. v. Raindl*).

sei, ist diese Thatsache von besonderem Interesse. *A. Bobac* war bekanntlich für Oesterreich-Ungarns Fauna sehr fraglich, wie bereits 1866 *Ernst Schauer* („Die Murmelthiere und Zieselmäuse Polens und Galiziens“ im Archiv für Naturgeschichte 1866, pag. 93—112) überzeugend darzulegen versuchte. Mit Beziehung auf diese letzte Arbeit wäre der Nachweis wichtig, auf welche Belegstücke, resp. neuere Beobachtungen gestützt, das polnische Murmelthier von *Bielz* für Galizien und die Bukowina auch heutigentags noch in Anspruch genommen wird. Möglicherweise ist mir eine diese Frage erörternde Arbeit entgangen?

Reich gesegnet ist das Gebiet mit Raubthieren; unter ihnen wäre vorerst des braunen Bären zu gedenken, als einer relativ häufigen Art, die sonst der südungarischen Thierwelt (im engeren Sinne) fremd ist; der uns aus der Fruška Gora bekannte Luchs tritt weniger sporadisch auf, als dort, ihm reihen sich an: die im Drau- und Donauriede (p. p.) gemeine Wildkatze, ferner Wolf, Fuchs, Dachs und Edelmarder. Selten scheint der Steinmarder zu sein, ganz in Übereinstimmung mit seinem Vorkommen in den mittleren Donaugegenden. Dass Iltis, Hermelin und Wiesel, sowie die Fischotter, welche letztere sogar Dr. *Popovicju* in seiner Fauna des Csernathales¹ aufführt, nicht fehlen werden, ist wohl mit Bestimmtheit anzunehmen. Unbekannt ist der Nörz. Sehr wichtig wäre der Nachweis über das eventuelle Vorkommen des „*Canis lupus minor*“ der sich zum Theile wenigstens, als echter *Canis aureus* *Briss.* entpuppte.

Während die Insectenfresser, soweit aus diesem Theile des Banates bekannt, nur in ganz gewöhnlichen Arten sich bemerkbar machen, stellen die *Chiropteren*, welche in den zahlreichen Höhlen der Kataraktenstrecke die besten Schlupfwinkel finden, Repräsentanten von etwas mehr Interesse bei: *Rhinolophus clivosus*, *Miniopterus Schreibersii* (beide übrigens auch aus dem gebirgigen Theile der Baranya bekannt), die weiter verbreitete *Vesperugo Kuhlii*, die seltenere *Vespertilio Capacimii* (Golubaczer Höhlen²) u. s. w.

Bei genauerer Durchforschung wird sich ohne Frage eine mehrfache Übereinstimmung mit der reichen Chiropterenfauna Siebenbürgens³ ergeben. Für den „ebenen Theil“ der

Das Herkulesbad bei Mehadia in Ungarn. Wien 1885. pag. 36—41.

Frivaldszky Imrétöl „Jellemző adatok Magyarország Faunájához“ pag. 24.

³ L. c. führt *Bielz* auf:

Rhinolophus ferrum equinum L., var. *homorodensis* *Da-day*.

Rh. Hipposideros *Bechst.*, var. *troglophilus* *Da-day*.

Vesperus serotinus *Schreb.*, var. *transsylvanus* *Da-day*.

V. discolor *Natt.*

V. siculus *Da-day*.

Noctulinia noctula *Schreb.*

Vesperugo marginatus *Cretsch.*

mittleren Donau wären folgende bereits nachgewiesene Arten bezüglich ihrer Fundorte noch näher zu erforschen: *Rhinolophus euryale*, *Vespertilio Nattereri*, *V. Nathusii*, *V. mystacinus*, *V. dasycneme*. Besondere Beachtung wäre dem in den letzten Jahren von *Daday* auch in Siebenbürgen (und zwar bei Klausenburg und Szamosujvár) gefundenen *V. ciliatus* zu schenken, für den sonst in unserer Fauna nur sehr wenige Fundorte bekannt sind.

Die Reptilien des Banates haben sich von jeher einer gewissen Aufmerksamkeit seitens der sammelnden Forscher erfreut, dessungeachtet ist unsere Kenntnis namentlich über die zur Variation besonders geneigten Formen noch eine recht spärliche. Das gilt besonders von den Lacerten, deren Individuen-Reichthum ein geradezu überraschender ist. Auch auf der Insel Adah-Kaleh, die abgesehen von der kleinen türkischen Gemeinde und unserer Besatzung überhaupt nicht viel Lebendes beherbergt, wimmelte es von diesen behenden, munteren Thierchen auf den „Basteien“, in den Kasematten u. s. w., kurz allorts. Besonders zierlich erschien eine Form der *Lacerta muralis*, welche ich vielleicht der *Var. bifasciata* *Risso* angereiht hätte, wäre es mir gelungen, während des etwa dreiviertelstündigen Aufenthaltes, der auch anderen Zwecken gewidmet war, eines Exemplares derselben habhaft zu werden. Prächtige Stücke der *L. viridis* fand ich bei Herkulesbad, doch stehen die von mir gesehenen an Größe unseren südalpinen weit zurück; im Colorite nähern sie sich am meisten den Stücken von den mittleren Donauegenden und zeigen ausnahmslos zwei Nasofrenalen. Doch findet sich vielleicht *var. transsylvanica* *Kim.* im oberen Csernathale? *Lacerta vivipara* habe ich selbst zwar

-
- V. pipistrellus* Schreb.
 - V. Nathusii* Keys et Blas.
 - V. Kuhlii* Natt.
 - Miniopterus Schreibersi* Kuhl.
 - Vespertilio Daubentonii* Leisler.
 - Myotis ciliata* Blas.
 - M. Nattereri* Kuhl.
 - M. Bechsteinii* Leisl.
 - M. murina* Schreb., *var. spelaea* Bielz.
 - Plecotus auritus* L.

nicht erbeutet, auch nicht gesehen, doch ist ihr Vorkommen außer Frage. *Anguis fragilis* L. sammelte ich in zwei Riesenexemplaren, aber kaum differierend von unseren typischen Stücken, sie scheint (wie in den Wäldern der Baranya) sehr zahlreich vorzukommen.

Zu der uns aus dem oberen Stromgebiete bereits wohl-bekanntem *Emys europaea* Wagl.,¹ die sich unter andern in dem früher erwähnten „neutralen“ Gebiete vorfindet, gesellt sich, hier zugleich die Nordgrenze ihrer Verbreitung erreichend, die griechische Schildkröte (*Testudo graeca* var. *Boettgeri mihi*). Allenthalben bis zu bedeutenden Höhen das Csernathal bewohnend, erweist sie sich hier als echte „Bergschildkröte“ von beträchtlicherer Größe, wie die typische Form, mit differierender Plastik des Carapax, und etwas variierender Färbung. Ich erwarb drei Exemplare, deren größtes eine Schalenlänge von 23 cm, tangential gemessen 19 cm zeigt. Ein bedeutend größeres Stück sah ich jedoch in Orsova.

Die im August erworbenen Thiere verblieben bis Mitte December munter; zur Nahrungsaufnahme waren sie auch im Sommer nicht zu bewegen, obwohl die Gemüsegärten in dem sonnedurchglühten Föherscheglak die verschiedensten Leckerbissen geboten hätten. Bei dalmatinischen Stücken dieser Art habe ich eine ähnliche Zurückhaltung nie bemerkt.

Kann man die mittleren Donaugegenden nahezu Giftschlangenfrei nennen, so darf man als Eldorado der Vipern die Umgebung von Mehadia bezeichnen — ich glaube kaum, dass irgend eine Gegend unserer Alpen einen ähnlichen Reichtum derart aufweist. Durch das ganze Csernathal, sowie stromaufwärts den Kasan entlang etc. ist *Vipera ammodytes* allenthalben und partienweise in größter Zahl verbreitet; sie ist hier im vollsten Sinne des Wortes „sehr gemein“ und in ihrer etwas abweichenden, den dortigen Bodenverhältnissen offenbar adaptierten Tracht als geradezu charakteristische Erscheinung zu bezeichnen; ihr gegenüber bleibt *Vipera berus*, die ich auch nur aus der Litteratur für dieses Gebiet kenne,

Ob sie in der Zeichnung des Carapax ebenso stark abändert, wie die Bélyyer *Emys*, vermochte ich in der Kürze der mir gebotenen Zeit nicht mehr festzustellen.

eine gewisse Seltenheit. Ich erwarb vier Stücke der *V ammodytes* (zwei *adult.*, ein *semiadult.*, ein *juv.*) darunter ein Exemplar von ausnehmender Stärke; alle sind gleichmäßig matt gefärbt, die sonst dunkle Rückenzeichnung sieht verblasst hellbraun aus, — kurz, ganz abweichend von den Exemplaren, die mir aus cisleithanischen Fundorten bekannt sind.

So gefürchtet die Thiere dort auch sind, werden sie doch überall auch lebend eingefangen und gelegentlich feilgeboten, man kennt die Langsamkeit, ja Trägheit ihrer Bewegungen, ihres Wesens zur Tageszeit überhaupt¹ und rechnet hiermit. Trotz alledem ist Vorsicht geboten, wenn man sammelnd die steilen, theilweise überwachsenen, geröllartigen Lehnen erklimmt und in Ermanglung anderer Stützpunkte sich etwa an größere lose Steine klammern muss. Mit Vorliebe liegen sie unter solchen eingerollt!

Tropidonotus natrix, *Tr tessellatus*, sowie *Coronella austriaca* folgen dem Stromlaufe² und sind seit langem auch für das östliche Banat bekannt; mir selbst ist übrigens während des ganz kurzen Aufenthaltes keine dieser Arten untergekommen, dafür eine interessante Varietät, des in sehr starken Exemplaren auftretenden *Coluber Aesculapii* Host. Ich meine die von *E. Schreiber* in dessen „Herpetologia europaea“ pag. 282 aufgeführte Varietät „d“, die diesem erfahrenen Herpetologen (im Jahre 1875) nur aus Slavonien bekannt war; es ist eine ziemlich auffällige Form, über die ich — in der mir sonst zugänglichen spärlichen Litteratur — keine weitere Angabe finde.³ Ich selbst habe sie vorher nie beobachtet.

¹ Diese Trägheit des Thieres zeigte sich mir am besten bei einem frisch eingefangenen, in meiner Wohnung in Herkulesbad für kurze Zeit entschlüpften Exemplare.

² S. a. „Über die geographische Verbreitung einiger westpalaearktischer Schlangen etc.“ diese Mitth. 1887. Graz 1888.

Oberhalb Herkulesbad verengt sich das Csernathal derart, dass der am rechten Ufer sich hinschlängelnde Fahrweg dem stellenweise recht steilen bewaldeten Abhänge abgerungen werden musste — linkerseits sind nur Promenadewege für Fußgänger. Die Cserna selbst ist ein echt alpines Forellenwasser; mächtige Steinblöcke lagern vielfach in ihrem Bette oder zieren ihren Strand und gestatten eine gründliche Untersuchung ihrer mit freiem Auge eben noch sichtbaren Bewohner. Während

Zu dieser, dort wahrscheinlich nicht so seltenen, Form gesellt sich die am Drau-Ecke fast unbekannte *var. flavescens*; aus eigener Erfahrung kenne ich letztere indess aus dem Banate noch nicht.

Wie naheliegend, bemühte ich mich sehr, Näheres über das Vorkommen des *Elaphis cervone Aldr. (quaterradiatus Gmel.)* zu erfahren; der Umstand, dass dieses Thier auch von Dr. *Popoviciu* (l. c.) genannt und von *Bielz* (l. c.) wenn auch nicht in überzeugender Weise für Siebenbürgen aufgezählt wird, erhöhte meine Hoffnungen — leider aber blieben diese bis jetzt in jeder Hinsicht unerfüllt. Vielleicht bringen die nächsten Jahre die ersehnten Belegstücke!?

Ebensowenig erkundete ich in Bezug auf die erwartete Varietät *trabalis Pall.* des *Zamenis gemonensis Laur.*; *Bielz* (l. c. pag. 95) scheint sie für Siebenbürgen offenbar nicht zu kennen.

Von den erbeuteten Lurchen interessierte mich schon des Vergleiches wegen mit den Exemplaren aus der Baranya die *Rana ridibunda Pall.* am meisten; sie dürfte wie in der Theiss-gegend auch dort die herrschende Form sein, denn unter mehreren Dutzenden von, mir in Orsova zugekommenen, Individuen fand sich keine einzige typische *esculenta*. Bekanntlich treffen sich am Drau-Ecke beide Formen und ist es mir bis jetzt nicht gelungen, irgendwelche nennenswerten biologischen Differenzen nachzuweisen. Gewiss ist, dass *ridibunda* stagnierende Wasserläufe sehr liebt, unter den Tausenden von Wasserfröschen aber, die mir bei meinen Streifzügen längs des Stromufers unterkamen und ihr Heil in der Donau selbst suchten, fanden sich auch Riesen-Exemplare vor, wie solche die typische *esculenta* wohl nie aufweist.

Bana agilis Thom., die 1888 in abnorm großer Zahl in

ich mich bemühte, Steine umdrehend das Ufer etwas genauer zu per-scrutieren, zischte meinem etwas vorausgeeilten Führer beim Durch-suchen einer etwas bewachsenen Vertiefung eine dunkelfärbige Schlange entgegen; die auffällige Bissigkeit, Lebhaftigkeit und Schnelligkeit ihrer Bewegungen frap-pierte den Mann, einen geübten Vipernfänger, derart, dass er mich durch einen lauten Schrei auf seinen Fund aufmerksam machte. Nach einigen vergeblichen Vorversuchen brachte ich endlich das Stück wohl erhalten in meinen „Reptiliensack“.

Bélye, Sári u. s. w. beobachtet, von mir auch gesammelt wurde, entgieng mir im unteren Gebiete — aber gewiss nur zufällig! Ihre Verbreitung scheint viel weiter nach Osten zu reichen, als man bisher annahm, letzteres zum Theile auch deshalb, da man ihrer zu wenig achtete; es ist übrigens nicht ganz richtig, dass ihr Vorkommen vorzugsweise in Sümpfen zu vermuthen ist, ein großer Theil meiner Exemplare stammt aus einem Terrain, dessen Boden infolge der enormen Hitze und Trockenheit Risse und Spalten aufwies (Föherczeglak, Baranya); sowie der abendliche Thau aber fiel wurde das befeuchtete Gras „lebendig“ und auch die in Rede stehende Form sichtbar.

Rana temporaria typ. theilt in der Strecke Mohács—Gombos das Terrain mit *agilis*, wahrscheinlich auch weiter stromabwärts, doch habe ich hierüber keine eigenen Notizen; bei Orsova erbeutete ich sie selbst auch noch nicht.

Unser Laubfrosch, der a priori allerorts zu erwarten und auch zu finden ist, tritt im „eigentlichen“ Riedgebiete häufig mit einer bräunlichen Grundfärbung auf, die man für eine inhärente halten möchte — diese ändert sich indess in relativ kurzer Zeit, sobald das Thier in andere Umgebung gelangt. Die von mir lebend nach Graz gebrachten Stücke erhielten im Terrarium fast die typische Farbe. Hiermit glaube ich zwar keine neue Thatsache constatiert zu haben, es erhellt aber die Schwierigkeit, „braune“ Varietäten entsprechend zu begründen.

Die Krötenfrösche oder *Pelobatidae*, die mir aus meinem Beobachtungsgebiete nur durch die typische Form des *Bombinator igneus* (mit theils hellgelber, theils rother¹ Maculierung auf dem Bauche) bekannt waren, lieferten mir heuer nach mehrjähriger vergeblicher Suche endlich den charakteristischen Repräsentanten im *Pelobates fuscus Wagl.* Das bisher einzige Drau-Ecker Belegstück dieser ohne Zweifel auch mit *B. variabilis* verwechselten Art, fand mein Sohn *Edgar* im Schlossparke zu Föherczeglak (Bélye). Das Stück besitzt die Zeichnung der „*Rana vespertina*“ *Pallas.* Sonst besitze ich über-

¹ Die rothe Maculierung fand sich bei Siklóser Exemplaren. Besonders schöne, viel lebhafter bunt gefärbte Stücke aus Magdeburg verdanke ich der Güte des Herrn Dr. *O. Boettger.*

haupt kein Exemplar dieser Species aus Süd-Ungarn. Für Siebenbürgen wird die Form von *Bielz* (l. c.) aufgeführt. Ihre nächtliche Lebensweise erklärt übrigens zur Genüge die relativ geringe Zahl notorischer Fundorte auch in Österreich-Ungarns Faunengebieten. Unter den Bufoniden ist *Bufo variabilis* ohne Zweifel die herrschende Art, in Bélye findet sie sich allenthalben¹ und nicht minder zahlreich ist sie in den benachbarten Theilen der Baranya. Ganz ähnlich tritt sie nach *Bielz* in Siebenbürgen auf, woselbst sie stellenweise sogar gemein ist (Hermannstadt). Vergleichsweise selten dagegen ist die im ganzen Stromgebiete verbreitete *Bufo (cinereus) vulgaris* Laur.; *Bufo calamita* Laur. muss ich bis auf weiteres aus meiner Liste, in der sie „laut Angabe“ vorkommend genannt erscheint, streichen; sie fehlt „einstweilen“ auch im östlichen Banate, wie in Siebenbürgen. Das Gleiche gilt von einigen (neuerdings artlich unterschiedenen) Raniden (*R. Latastei* etc.).

Recht spärlich sind unsere bisherigen Erfahrungen über die Urodelen der Donau. Zu den durchgängig verbreiteten: *Salamandra maculosa* Laur., *Triton cristatus* Laur. und *Triton taeniatus* Schneid. kommt im (oberen) Csernathale wohl zweifellos noch *Triton alpestris* Bechst.,² eine Form, die wir in der Steiermark gar nicht so selten in der Thalsole antreffen. Die Exemplare der *S. maculosa* aus dem Drau-Ecke vermag ich von den typisch gefärbten Stücken dieser Art aus anderen Gegenden nicht zu unterscheiden, hingegen sind die von mir aus Orsova mitgebrachten Exemplare durch die überwiegend schwarze Farbe und die Kleinheit der gelben Makeln ausgezeichnet, ein Umstand, auf den mich mein verehrter Freund, Herr Dr. O. Boettger, besonders aufmerksam zu machen die Güte hatte. Ob es sich hier nur um individuelle oder allgemein gültige Färbungsdifferenzen handelt, vermag ich, bei der Spärlichkeit des gesammelten Materiales, einstweilen nicht sicher anzugeben.

¹ Tagsüber mit Vorliebe auch unter den losen Trotoirsteinen längs der Verwaltungsgebäude verborgen, kamen sie des Abends geradezu in Massen auf die bethauten Parkwiesen etc.

² Das zu einer Untersuchung nöthige Material über die Tritoniden der Donau hoffe ich in den nächsten Jahren beisammen zu haben.

Im zweiten Theile meiner „Fauna von Bélye und Dárda“, 1883 (S. Litteratur-Verzeichnis, Nr. 5), erscheinen im herpetologischen Theile aufgeführt: *Emys europaea* Wagl. (*lutaria* Merr.), *Lacerta agilis* L., *L. viridis* Gessn., *L. muralis* Laur., *Anguis fragilis* L., *Vipera berus* L., *Tropidonotus natrix* L., *Tr. tessellatus* Laur., *Coluber Aesculapii* Host.,¹ *Coronella austriaca* Laur. — *Rana esculenta* L., *R. temporaria* L., *Bombinator igneus* Merr., *Bufo calamita* Laur. (laut Angabe), *B. (cinereus) vulgaris* Laur., *B. variabilis* Pall., *Hyla arborea* Cuv. — *Salamandra maculosa* Laur., *Triton cristatus* Laur., *Triton taeniatus* Schneid.

Seither wurden nachgewiesen: *Trop. natrix*., var. *Persa* Pall., *Rana ridibunda* Pall., *Rana agilis* Thom., *Pelobates fuscus* Wagl. Zahlreiche Fundorte wurden bekannt zumal für *Bufo variabilis* Pall., *B. cinereus* Schneid. p. p. — Wie bereits erwähnt ist aber vorläufig *B. calamita* Laur. zu streichen. Dass die sonst im mittleren Donaugebiete, zumal in Syrmien fast allenthalben vorkommende *Zamenis gemonensis*, var. *trabalis* Pall. bislang absolut nicht aufzufinden war, ist mir in hohem Grade auffällig und geradezu nicht erklärlich.

Ichthyologische Notizen neueren Datums habe ich für das Drau-Eck nicht zu verzeichnen, es wäre denn, dass das noch nicht ausreichend erklärte, in den letzten Jahren häufigere Vorkommen des Aales, auch in Riedwässern, wirklich faunistische Bedeutung hätte, — mit Bestimmtheit lässt sich zur Zeit indess hierüber noch nicht urtheilen. Über eine mir zugekommene seltene Varietät des *Acipenser ruthenus* L., sowie über das Auftreten des *Acipenser stellatus* Pall. berichte ich anderen Ortes.

Was die Gebirgswässer des Banates betrifft, so sind dieselben wohl noch etwas gründlicherer Durchforschung bedürftig, ehe sich irgendwelche Vergleiche mit anderen, genauer bekannten Gebieten als zulässig erweisen. So ist vor allem das angebliche Vorkommen des *Salmo salvelinus* L., das von hohem Interesse wäre, wohl sehr zu bezweifeln; im Unterlaufe hat die Cserna, ein herrlicher, klarer Gebirgsfluss, noch manche der „blonden“ Donau vorwiegend zukommende Arten aufzu-

weisen, bald jedoch tritt auch *Trutta fario* L. (in mehreren sog. „Varietäten“) auf. Bekannt sind u. a. ferner: *Barbus Petenyi* Heck., *Gobio fluviatilis* Cuv., der in Bélyye als „Bratfisch“ bekannte *Idus melanotus* Heck. (Mehadia), der weit verbreitete *Leuciscus rutilus* L., der Bélyyer „Balino“ *Blicca argyroleuca* Heck. (*Abramis blicca* Agass.), *Alburnus lucidus* Heck., *Alburnus bipunctatus* L. (Mehadia), alle drei *Cobitis*-Arten (*fossilis* L., *barbatula* L., *taenia* L.) *Thymallus vulgaris* Nils. etc.¹

Die für mein specielles Beobachtungsgebiet giltigen neueren Beobachtungen habe ich insoweit in den voranstehenden Seiten mit in Berücksichtigung gezogen, als sich dieselben auf die leichter zu übersehenden relativ artenarmen Classen der Wirbelthiere (Säuger, Reptilien, Amphibien, Fische) bezogen. Anders verhält es sich mit der gestaltenreichen *Ornis* des Draueckes, die meinen Catalog in den letzten Jahren nicht nur mit mehreren seltenen, sondern auch für das weitere Gebiet neuen Arten bereicherte. — Seit dem Erscheinen des I. Theiles meiner „Fauna von Bélyye und Dárda“ (Litt.-Verzeichnis Nr. 2), der einzelnen „Nachträge“ (Litt.-Verzeichnis Nr. 4 und Nr. 9) haben sich manche fragliche Angaben bestätigen lassen, mehrere ältere mussten, des Mangels an Belegstücken wegen, gestrichen werden.

Aus diesem Grunde erschien mir eine neuerliche kritische Aufzählung aller von mir nachgewiesenen Arten für mindestens empfehlenswert; nach Thunlichkeit citierte ich für jede Form Belegstücke, die sich, wie naheliegend, zumeist im Bélyyer Riedmuseum (im nachstehenden „systematischen“ Verzeichnisse citiert mit B. M.) und in meinen Sammlungen (M. S.) vorfinden.

¹ Indem ich hier eine kurze Zusammenfassung des Gemeinsamen und des zunächst Differenten in der Wirbelthierfauna der Donau-Ebene und der unteren Donau-Gebirgsgegenden zu geben versuchte, bin ich mir wohl bewusst über den Rahmen sogenannter „vorläufiger Mittheilungen“ nicht hinausgekommen zu sein. So bedenklich solche auch sind, werden sie noch eine gute Zeit lang herhalten müssen. Es lässt sich nicht leugnen, dass namentlich in Bezug auf das niedere Thierleben der Donau ganz vortreffliche Vorarbeiten für einzelne, a priori vielversprechende Gebiete in den letzten zwanzig Jahren geliefert wurden, — enorm ausgedehnt aber sind die noch nicht oder nur nach einer Richtung hin erforschten Stromgegenden.

Neu für das Beobachtungsgebiet sind:

1. *Larus argentatus* Brünn. Nordische Silbermöve. (Sommer 1888.)
2. *Larus argentatus*. var. *Michahellesi* Bruch. Südliche Silbermöve. (Sommer 1888.)
3. *Ardea bubulcus* Savig Kuhreiher. (1887. Bar. Kalbermatten.)
4. *Charadrius squatarola* L. Kiebitzregenpfeifer. (Sommer 1888.)
5. *Accentor modularis* L. Heckenbraunelle. (Sommer 1886.)
6. *Scops Aldrovandi*, *Willughbi*. Zwergohreule. (1887.)

Von bereits aufgeführten Arten, deren Vorkommen noch nicht durch Belegstücke erwiesen war, sind zu nennen:

- Cygnus olor* Gm. Höckerschwan. (17. August 1887.)
Harelda glacialis Leach. Eisente. (November 1888.)
Totanus fuscus L. Dunkler Wasserläufer. (1885/87.)
Monticola saxatilis L. Steindrossel. (1887.)
Regulus cristatus Koch. Gelbköpfiges Goldhähnchen.
Gecinus canus Gm. Grauspecht.

Schließlich seien jene meiner Arbeiten aufgeführt, die sich directe oder indirecte auf die südungarische Fauna beziehen und die ich in der vorliegenden Schrift zum Theile mit „Nummern“ citierte.

1. „Streiftouren im Riedterrain von Bélye und in der Umgebung von Villány etc.“ in „Mitth. des naturwiss. Vereines für Steiermark“, Jahrg. 1881. (Graz 1882.)
2. „Zur Fauna von Bélye und Dárda“ (Ornis), ibidem, Jahrg. 1882. (Graz 1883.)
3. „Excursionen im Bács-Bodroger und Baranyaer Comitae Sommer 1883“, ibidem, Jahrg. 1883. (Graz 1884.)
4. „Erster Nachtrag zur ‚Ornis‘ von Bélye und Dárda“, ibidem, Jahrg. 1883. (Graz 1884.)
5. „Zur Fauna von Bélye und Dárda“, II. Theil (Säugethiere, Reptilien, Amphibien und Fische), ibidem, Jahrg. 1883. (Graz 1884.)
6. „Bericht über eine Reise nach Süd-Ungarn und Slavonien im Frühjahr 1884“, ibidem, Jahrg. 1884 (Graz 1885) und Jahrg. 1885. (Graz 1886.)
7. „Über ein ‚seltenes‘ Geweih“, ibidem, Jahrg. 1884. (Graz 1885.)
8. „Über das Vorkommen des *Archibuteo lagopus* Brünn. als Brutvogel in Oesterreich-Ungarn überhaupt und speciell in Süd-Ungarn“ in „Zeit-

schrift für die gesammte Ornithologie“, I. Jahrg. Budapest 1884 (pag. 237—242).

9. „Biologische und faunistische Beobachtungen über Vögel und Säugethiere Süd-Ungarns und Slavoniens in den Jahren 1884 und 1885, zugleich ein II. Nachtrag zur ‚Ornis‘ von Bélye und Dárda“ in „Mitth. des naturw. Ver. für Steiermark“, 1885. (Graz 1886.)

10. „Zoologische Übersicht d. österreichisch-ungarischen Monarchie“ in „Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild“, I. Band (Übersichtsband, pag. 249—328). Wien (1886) 1887.

11. „Über einige seltenere Erscheinungen in der Vogel-Fauna Österreich-Ungarns“ in „Mitth. des naturwiss. Vereines für Steiermark“, 1886. (Graz 1887.)

12. „Über die geographische Verbreitung einiger westpalaearktischer Schlangen unter besonderer Berücksichtigung der bisher in Österreich-Ungarn aufgefundenen Formen“, ibidem, Jahrg. 1887. (Graz 1888.)

13. „Aus dem Thierleben: I. Eine seltene Dachsjagd, II. Seeadler im Kampfe mit Fischottern, III. Kampf zwischen Fuchs und Wildkatze“, in „Österr. Forst-Zeitung“, 6. Jahrg. Nr. 52, 28. December 1888, pag. 330.

14. „Über die Geweihbildung des Hochwildes von Bélye“. Dritte Mittheilung: „Die Jahre 1887 und 1888“ in „Mitth. des naturwiss. Vereines für Steiermark“. Jahrg. 1888. (Graz 1889.)

15. Nachträgliche Bemerkungen zu meiner Arbeit „Über die geographische Verbreitung einiger westpalaearktischer Schlangen“, ibidem 1888. (Graz 1889.)

Systematisches Verzeichniss

der

in den Jahren 1881—1888 für die Umgebung des Drau-Eckes
nachgewiesenen Vögel.

Ord. Urinatores Cuv., Sundev. — Taucher.

Fam. Colymbidae Leach.

Colymbus S.

1. *C. arcticus* L. Polarseetaucher. M. S. — B. M. Meistens Jugendkleider.

2. *C. glacialis* L. Eisseetaucher. Vergleiche I. Nachtrag zur „Ornis“ (Litteratur-Verzeichniss Nr. 4). Seither kein Exemplar.

3. *C. septentrionalis* S. Nordseetaucher. Ein Exemplar wurde am 24. October 1885 erlegt. Constatirt wurde die Art mehrfach.

Podiceps Lath.

4. *P. cristatus* L. Haubentaucher. B. M. — M. S.

5. *P. rubricollis* Gm. Rothhalsiger Steißfuß. Vacat.

6. *P. nigricollis* Sund. = *auritus* Briss. Ohrensteißfuß. B. M. — M. S.

7. *P. arcticus* Boie = *auritus* Sund., *cornutus* Vieill. Hornsteißfuß. Vacat.

8. *P. minor* Gm. Zwergsteißfuß. B. M. — M. S.

Ord. Longipennes Cuv. — Langschwinger.

Fam. Procellariidae. Boie.

Thalassidroma Vig.

9. *Th. pelagica* L. Kleiner Schwalben-Sturmvoegel. Belegstück fehlt zwar, jedoch ist nach *J. Pfeningberger* das von ihm (1882) angegebene Vorkommen dieser seltenen Form außer allem Zweifel.

Fam. Laridae Bp.

Larus L.

10. *L. fuscus* L. Häringsmöve. B. M.

11. *L. canus* L. Sturmmöve. M. S.

12. *L. marinus* L. Mantelmöve. Vacat.

13. *L. argentatus* Brünn. Nordische Silbermöve. Von mir nachgewiesen im Sommer 1888. B. M. (Ex. erlegt von Herrn Waldbereiter *Pfeningberger*.)

Var. *Michahellesi* Bruch. Südliche Silbermöve. Von mir nachgewiesen Sommer 1888. Siehe l. c. „Bericht“ pro 1886—1888. Belegstück in Bélyye zu Grunde gegangen. In meinem Besitze nur eine Aquarellskizze des Kopfes.

Rissa Leach.

14. *R. tridactyla* L. Dreizehen-Möve. Erlegt 1881. Sammlung des Herrn *A. von Schwarzenfeld*.

Xema Leach.

15. *X. melanocephalum* Natt. Schwarzkopf-Möve. Belegstück? Vergl. „Z. F. von B. u. D.“ Diese Mitth. 1882.
 16. *X. ridibundum* L. Lachmöve.¹ B. M. — M. S. etc.

Sterna L.

17. *St. fluviatilis* Naum. Flusseeeschwalbe. B. M. — M. S. etc.
 18. *St. minuta* L. Zwergseeeschwalbe. B. M. — M. S. etc.

Hydrochelidon Boie.

19. *H. leucoptera* M. et Sch. Weissflügelige Seeschwalbe. Belegstücke B. M. (?)
 20. *H. hybrida* Pall. Weißbärtige Seeschwalbe. B. M. — M. S. etc.
 21. *H. nigra* Boie. Schwarze Seeschwalbe. B. M. — M. S. etc.

Ord. Steganopodes Illiger. — Ruderfüßler.**Fam. Pelecanidae Baird.****Pelecanus L.**

22. *P. onocrotalus* L. Gemeiner Pelikan. Belegstücke befanden sich im vorübergehenden Besitze des Herrn Oberförsters *Ruzsowitz* u. a. Herren. Neuere fehlen.

Fam. Phalacrocoracidae Bp.**Phalacrocorax Briss.**

23. *Ph. carbo* Dumont. Kormoranscharbe. B. M. — 5 differente Exemplare in M. S.
 24. *Ph. pygmaeus* Dumont. Zwergscharbe. B. M. — M. S. etc.

Ord. Lamellirostres Cuv. — Leistenschnäbler.**Subordo: Chenomorphae Hxl.**

Fam. Anseridae Sws. — Tadornidae Bp. (S. F.) — Anatidae Sws. — Fuligulidae Sws.

Cygnus L.

25. *Cygnus olor*. Gm. Höckerschwan. M. S. August 1887.
 26. *Cygnus musicus* Bechst. Singschwan. M. S. — B. M. (?)

¹ Über *Xema Sabinei* Leach und *Larus ichtyaëtus* Pall. vermochte ich keine irgendwie beweisenden Daten zu erhalten. Die Angaben über das

Anser Briss.

27. *A. cinereus* Meyer. Graugans.

28. *A. segetum* Meyer. Saatgans. Belegstücke dieser regelmäßig eintreffenden Arten finden sich in Bélyye. Über alle übrigen im I. Theile meiner „Fauna von Bélyye und Darda“ aufgeführten Arten erhielt ich keine neuen sicheren Daten.

Spatula Boie.

29. *Sp. clypeata* L. Löffelente. M. S. — B. M.

Anas L.

30. *A. boschas* L. Stockente. M. S. — B. M. etc.

31. *A. strepera* L. Mittelente. M. S. — B. M. (Besitzt ein interessantes ♀-Exemplar, das an einen Bastard mit *A. acuta* L. erinnert. 1888 erlegt.)

32. *A. acuta* L. Spießente. M. S. — B. M. etc.

33. *A. querquedula* L. Knäckente. B. M.

34. *A. crecca* L. Krickente. M. S. — B. M.

35. *A. penelope* L. Pfeifente. M. S. — B. M.

Fuligula Steph.

36. *F. nyroca* *Güldenst. (leucophthalmos Bechst.)* Weißäugige Ente, Moorente. M. S. gewiss auch B. M.

37. *F. ferina* L. Tafelente. M. S. — B. M.

38. *F. marila* L. Bergente. M. S. — B. M. (?).

Clangula Boie.

39. *Cl. glaucion* L. Schellente. M. S. — B. M.

Harelda, Leach.

40. *H. glacialis* Leach. Eisente. Nachgewiesen im Winter 1888. — B. M.

Fam. Mergidae Bp.**Mergus L.**

41. *M. merganser* L. Großer Säger. M. S. — B. M.

42. *M. serrator* L. Mittlerer Säger. M. S.

42. *M. albellus* L. Kleiner Säger. M. S. — B. M.

Auftreten der 1882 aufgeführten *Lestris*-Arten sind p. p. gewiss richtig, es war jedoch unmöglich, bisher ein Belegstück zu erhalten oder von einem solchen Näheres zu erfahren, ich übergehe sie daher in dieser Liste.

Ord. Ciconiae Bonap. — Wasserwater.

Fam. Ciconiidae Bp.

Ciconia Briss.

44. *C. alba* Bechst. Weißstorch. B. M. etc.
 45. *C. nigra* L. Schwarzstorch. M. S. — B. M. etc.

Platalea L.

46. *Pl. leucorodia* L. Löffelreiher. M. S. — B. M.

Falcinellus Bechst. = Plegadis Kaup.

47. *F. igneus* Leach. *Pl. falcinellus* Kaup. Dunkelfärbiger
 Sichler. M. S. — B. M. etc.

Fam. Ardeidae Leach (Herodiae Nitzsch).

Ardea L.

48. *A. cinerea* L. Grauer Reiher. M. S. — B. M. etc.
 49. *A. purpurea* L. Purpurreiher. M. S. — B. M. etc.
 50. *A. egretta* Bechst. Edelreiher. M. S. — B. M. etc.
 51. *A. garzetta* L. Seidenreiher. M. S. — B. M. etc.
 52. *A. ralloides* Scop. Rallen- oder Mähnenreiher. M. S.
 — B. M. etc.
 53. *A. bubulcus* Savig. (*A. Veranyi* Roux) Kuhreiher. Vacat.
 Erlegt in Kolodjvar. (Bar. Kalbermatten).¹

Ardetta Gr.

54. *A. minuta* L. Zwergreiher. M. S. — B. M.

Nycticorax Steph.

55. *N. griseus* Strickl. Nachtreiher. M. S. — B. M.

Botaurus Briss.

56. *B. stellaris* L. Rohrdommel. M. S. — B. M.

Ord. Grallae Bonap. — Sumpfläufer.

Fam. Scolopacidae Vig.

Scolopax L.

57. *Sc. rusticola* L. Waldschnepfe. B. M. etc.

¹ In wessen Besitze die im südlichen Theile meines Beobachtungsgebietes erlegten Exemplare sind, ist mir nicht bekannt.

Gallinago Leach.

58. *G. scolopacina* Bp. Becassine. B. M.
 59. *G. major* Bp. Große Sumpfschnepfe. B. M.
 60. *G. gallinula* L. Kleine Sumpfschnepfe B. M.

Numenius Cuv.

61. *N. arquatus* Cuv. Großer Goiser. Großer Brachvogel.
 M. S. — B. M. etc.
 62. *N. phaeopus* L. Regenbrachvogel. B. M.

Machetes Cuv.

63. *M. pugnax* L. Kampfschnepfe. M. S. — B. M.

Tringa L.

64. *Tr. alpina* L. Alpenstrandläufer. Typ. B. M. Von mir nachgewiesen 1885. 1888.
 65. *Tr. subarquata* G \ddot{u} ldenst. Bogenschnäbeliger Strandläufer. 1885. 1888. B. M.
 66. *Tr. minuta* Leisl. Zwergstrandläufer. Vacat.

Calidris Cuv.

67. *C. arenaria* L. Ufersanderling. Vacat.

Limosa Briss.

68. *L. (melanura) aegocephala* Bechst. Schwarzschwänzige Uferschnepfe. M. S. — B. M. etc.

Totanus Bechst.

69. *T. calidris* L. Gambettwasserläufer. M. S. -- etc.
 70. *T. glottis* Bechst. Heller Wasserläufer. M. S. B. M.
 71. *T. fuscus* L. Dunkler Wasserläufer. S. „Zur Fauna von B \acute{e} llye und D \acute{a} rda“ I. Wissensch. Bericht (1882). Seither nur (!) Belegstücke im Winterkleide vom Juli, August 1885, Juli, August 1887. — Ex. aus dem „Sp \acute{a} therbste“ in B \acute{e} llye. — M. S. — B. M.
 72. *T. stagnatilis* Bechst. Teichwasserläufer. B. M. etc.
 73. *T. ochropus* L. Punktierter Wasserläufer. M. S. — B. M. etc.
 74. *T. glareola* L. Bruchwasserläufer. M. S. — B. M. etc.

Actitis Ill.

75. *A. hypoleucos* L. Flussuferläufer. M. S. — B. M. etc.

Himantopus L.

76. *H. rufipes* Bechst. Storchschnepfe, Grauschwänziger Stelzenläufer. M. S. — B. M.

Fam. Charadriidae Leach.**Aegialites Boie.**

77. *Ae. minor* M. et W Flussregenpfeifer. M. S. (Alkohol.) B. M.

78. *Ae. hiaticula* L. Sandregenpfeifer. S. „Zur Fauna etc. I.“ Belegstücke weiß ich nicht zu citieren.

Oedinemus Tem.

79. *Oe. crepitans* L. Triel. Museum des königl. Gymnasiums in Esseg.

Charadrius L.

80. *Ch. squatarola* L. Kiebitzregenpfeifer. B. M. — Von mir nachgewiesen im September 1888.

81. *Ch. (auratus* Suchow.) *pluvialis* L. Goldregenpfeifer. M. S. — B. M. etc.

Glareola Briss.

82. *Gl. pratincola* L. Halsbandgiarol. S. A. v. Pelzeln „Über die ornith. Ausbeute von Herrn Zeebors Reisen in das Banat etc.“ Journal für Ornithologie, XII. Jahrg. 1864. pag. 69. — Seither ist das Thier nicht beobachtet worden.

Vanellus L.

83. *V. cristatus* M. et W Kiebitz. M. S. — B. M. etc.

Hoplopterus Bonap.

84. *H. spinosus* Hasselq. Sporenkiebitz. 1885. 26. August von mir beobachtet. Belegstück fehlt leider.

Fam. Gruidae Gray.**Grus L.**

85. *Gr. cinerea* Bechst. Grauer Kranich. Belegstücke in der „alten“ Béillyer Sammlung, sollen nach Esseg gekommen sein. (?)

Fam. Rallidae Bp.**Fulica L.**

86. *F. atra* L. Schwarzes Wasserhuhn. M. S. — B. M. etc.

Gallinula Lath.

87. *G. chloropus* L. Grünfüßiges Teichhuhn. M. S. — B. M. etc.

88. *G. porzana* L. (*Porzana maruetta* Gr.) Getüpfeltes Sumpfhuhn. M. S. — B. M.

89. *G. minuta* (Pall.) Bp. (*Porzana minuta* Bp.) Kleines Sumpfhuhn. M. S. (Alkohol.) B. M. (?).

90. *G. pygmaea* Naum. (*Bailloni* Tem.) Zwergsumpfhuhn. Vacat. B. M. (?).

Rallus Bechst.

91. *R. aquaticus* L. Wasserralle. M. S.

Crex Bechst.

92. *Cr. pratensis* Bechst. Wiesenralle. M. S. — B. M.

Fam. Otididae Selys.**Otis L.**

93. *O. tarda* L. Großtrappe.

94. *O. tetrix* L. Zwergtrappe Belegstücke im Privatbesitze. Meines Wissens besitzt auch das neue Bëllyer Riedmuseum noch keine Exemplare dieser zwei Arten.

Ord. Rasores Illiger. — Hühnervögel.**Fam. Tetraonidae Leach.****Subfam. Perdicinae Gray.****Coturnix Klein.**

95. *C. communis* Bonn. *C. dactylisonans* Meyer. Wachtel. M. S. — B. M. etc.

Starna Bp.

96. *St. perdix* Bp. (*St. cinerea* L.) Rebhuhn. B. M. etc.

Ord. Gyrantes Bonap. — Tauben.**Fam. Columbidae Bp.****Columba L.**

97. *C. palumbus* L. Ringeltaube. M. S. — B. M.

98. *C. oenas* L. Hohлтаube. B. M.

Turtur Ray.

99. *T. auritus* Ray. Turteltaube. M. S. — B. M.

Ord. Raptatores Illiger. — Raubvögel.**Fam. Strigidae Leach.****Strix Sav.**

100. *Str. flammea* L. Schleiereule. B. M.

Syrnium Sav.

101. *S. aluco* (L.) Sav. Waldkauz. M. S. — B. M.

Scops Savi.

102. *Sc. Aldrovandi Willughby*. Zwergohreule. — B. M.
Erst im April 1888 nachgewiesen.

Otus Cuv.

103. *O. vulgaris Flemm.* Waldohreule. B. M.

Brachyotus Gould. Bp.

104. *Br. palustris Forster*. Sumpfohreule. B. M.

Bubo Cuv.

105. *B. maximus Sibb.* Uhu. M. S. — B. M. etc.

Athene Boje.

106. *A. noctua Bp. Retz.* Steinkauz. M. S. — R. M.

Fam. Vulturidae Bp.**Vultur L.**

107. *V. monachus* L. Mönchgeier. Vacat.

Gyps Sav.

108. *G. fulvus Gmel.* Weißkopf- oder Gänsegeier. Sammlung des Herrn *A. von Schwarzenfeld*. S. des Herrn *K. Révy*, Erzherzog *Albrecht'scher* Ingenieur in Föherczeglak etc.

Fam. Falconidae Leach.**Subfam. Aquilinae Sws.****Pandion Savign.**

109. *P. Haliaëtus* (L.) Cuv. Fischadler. M. S. 3 Exemplare.
— B. M. etc.

Haliaëtus Savign.

110. *H. albicilla* L. Seeadler. M. S. 5 Ex. — B. M. etc.

Aquila Briss.

111. *A. imperialis* Cuv. Bechst. Kaiseradler. Vacat.

112. *A. clanga* Pall. Schelladler. B. M. — S. übrigens den Eingangs citierten Jahresbericht aus Österreich-Ungarn.

113. *A. naevia* Wolf. Schreiadler. M. S. — B. M. etc.

NB. Ein noch zweifelhaftes Ex. von *A. orientalis* Cab., über das ich bereits a. O. berichtete, befindet sich im B. M.

114. *A. pennata* Gm. Zwergadler. Dunkle und helle Varietät in meinem Besitze. ♂ und ♀ der hellen Varietät in der zoologischen Sammlung der k. k. technischen Hochschule zu Graz. Dunkle Varietät im B. M. etc.

Subfam. Circaëtoninae von Ms.

Circaëtus Vieill.

115. *C. gallicus* Gm. Schlangenadler. M. S. — B. M. etc.

Subfam. Buteoninae (Buteonidae Sws).

Buteo Vieill.

116. *B. vulgaris* Bechst. Mäusebussard. Zahlreiche Exemplare. M. S. — B. M. etc.

Archibuteo Chr. L. Br.

117. *A. lagopus* L. Rauchfußbussard. M. S. — B. M.

Pernis Cuv.

118. *P. apivorus* L. Wespenbussard. M. S. — B. M.; mehrere im Privatbesitz.

Subfam. Milvinae Bp.

Milvus Cuv.

119. *M. regalis* auct. Rother Milan, Königsmilan. M. S. — B. M.

120. *M. ater* Gm. Schwarzbrauner Milan. Zahlreiche Exemplare. M. S. — B. M. etc. — Bezüglich des „Schmarotzer“-Milans *M. parasiticus* Levaill. s. „Zur Fauna v. Bélyye etc.“ I.

Subfam. *Circinae* Bp.**Circus Lacép.**

121. *C. aeruginosus* L. Rohrweihe. Zahlreiche Exemplare.
M. S. — B. M. etc.
122. *C. cyaneus* L. Kornweihe. M. S. — B. M.
123. *C. cineraceus* Mont. Wiesenweihe. B. M.
C. pallidus Sykes. Steppenweihe. Vacat. Noch nicht
sicher constatirt.

Subfam. *Accipitrinae* Sws.**Astur Lacép.**

124. *A. palumbarius* Bechst. Habicht. M. S. — B. M.

Accipiter Br. auct.

125. *A. nisus* (L.) Pall. Sperber. M. S. — B. M.

Subfam. *Falconinae* Sws.**Cerchneis Boie.**

126. *C. tinnunculus* L. Thurmfalke. M. S. — B. M. etc.
127. *C. cenchris* Naum. Röthelfalke. Vacat.

Erythropus Chr. L. Br.

128. *E. vespertinus* L. Rothfußfalke. ♂ in M. S. — B. M.

Hypotriorchis Boie.

129. *H. aesalon* Tunstall. Zwergfalke, Merlin. B. M.
130. *H. subbuteo* L. Lerchenfalke. M. S. — B. M.

Falco L.

131. *F. peregrinus* Tunstall. Wanderfalke. Vacat. — B. M. (?)
132. *F. lanarius* Pall. Blaufuß, Würgfalke. B. M.

Ord. Passerinae Nitzsch. — Sperlingsartige Vögel.Subordo: *Oscines* Sund.Fam. *Corvidae* Sws.**Pica Vieill.**

133. *P. caudata* Ray. Elster. B. M. etc.

Nucifraga Brisson.

134. *N. caryocatactes* L. Tannenheher.

Var. *leptorhynchus* R. Blas. In meinem Privatbesitze. —

Garrulus Briss.

135. *G. glandarius* (L.) Bp. Eichelheher. M. S. — B. M. etc.

Corvus L.

136. *C. corax* L. Kolkrabe. M. S. — B. M. etc.

137. *C. frugilegus* L. Saatkrähe. B. M.

138. und 139. *C. cornix et corone* L. Nebel- und Rabenkrähe. M. S. — B. M.

Lycos Boie.

140. *L. monedula* L. Dohle. M. S. — B. M.

Fam. Sturnidae Cab.**Sturnus L.**

141. *St. vulgaris* L. Staar. M. S. — B. M.

Pastor Temm.

142. *P. roseus* Temm. Rosenstaar. Vacat.

Fam. Paridae Cab.**Poecile Kaup.**

143. *P. palustris* L. Sumpfmiese. M. S. — B. M.

144. *P. lugubris* Natt. Trauermiese. Vacat.

Parus L.

145. *P. ater* L. Tannenmiese. B. M.

146. *P. cristatus* L. Haubenmiese. Vacat. Übrigens sicher nachgewiesen.

147. *P. major* L. Kohlmeise. M. S. — B. M.

148. *P. coeruleus* L. Blaumeise. M. S. — B. M.

149. *P. cyaneus* Pall. Lasurmeise. Vacat.

Acredula Koch.

150. *A. caudata* L. Schwänzmeise.

Panurus Koch.

151. *P. biarmicus* L. Bartmeise. M. S. — B. M.

Aegithalus Boie.

152. *A. pendulinus* L. Beutelmeise. M. S. — B. M.

Fam. Certhiidae Cab.**Certhia L.**

153. *C. familiaris* L. Langzehiger Baumläufer. M. S. — gewiss auch B. M.

Sitta L.

154. *S. europaea* L. var. *caesia* Meyer. Gelbbrüstige Spechtmeise. M. S. — B. M.

Fam. Troglodytidae Cab.**Troglodytes L.**

155. *Tr. parvulus* L. Zaunkönig. M. S. — B. M.

Fam. Laniidae Cab.**Lanius L.**

156. *L. minor* L. Grauwürger. M. S. — B. M.
 157. *L. collurio* L. Rothrückiger Würger. M. S. — B. M.
 158. *L. excubitor* L. Großer Würger. B. M.
 159. *L. rufus* Briss. Rothköpfiger Würger. Vacat. 1885 nachgewiesen.

Fam. Oriolidae Cab.**Oriolus L.**

160. *O. galbula* L. Goldamsel. M. S. — B. M.

Fam. Muscicapidae Sel.**Muscicapa L.**

161. *M. albicollis* Tem. Weißhalsiger Fliegenfänger. M. S. — B. M.
 162. *M. grisola* L. Grauer Fliegenfänger. M. S. — B. M.
 163. *M. (atricapilla) luctuosa* (L.) Tem. Trauerfliegenfänger, Schwarzhückiger Fliegenfänger. Mehrfach nachgewiesen. Siehe auch „Zwölf Frühlingstage an der mittleren Donau“ etc. Belegstücke besitze ich nicht.
 164. *M. parva* Bechst. Zwergfliegenfänger. Vacat.

Fam. Hirundinidae Cab.**Hirundo L.**

165. *H. rustica* L. Dorfschwalbe. B. M. u. s. w.

Cotyle Boje.

166. *C. riparia* Boje. Uferschwalbe. B. M. u. s. w.

Chelidon Boje.

167. *Ch. urbica* Boje. Stadtschwalbe. B. M. u. s. w.

Fam. Turdidae Bp.**Luscinia Chr. L. Br.**

168. *L. minor* Chr. L. Brehm. Nachtigall. M. S. — B. M.

169. *L. philomela* Bechst. Sprosser. Vacat.

Cyanecula Chr. L. Br.

170. *C. leucocyanea* Chr. L. Br. Weißsterniges Blaukehlchen.
M. S. — B. M.

Dandalus Boje.

171. *D. rubecula* L. Rothkehlchen. B. M. — M. S. (Alkohol.)

Ruticilla Chr. L. Br.

172. *R. tithys* L. Hausrothschwanz. M. S. — B. M.

173. *R. phoenicura* L. Gartenrothschwanz. M. S. — B. M.

In einem der von mir im Frühjahr 1884 acquirierten Beutelmeisennester fanden sich zu meiner Überraschung bläuliche Eier (statt der ansehnlich kleineren weißen *pendulinus*-Eierchen) vor, die mir Herr *Othmar Reiser* als zu *R. phoenicura* gehörig determinierte.

Monticola Boje.

174. *M. saxatilis* L. Steindrossel. B. M.

Saxicola Bechst.

175. *S. oenanthe* L. Grauer Steinschmätzer. M. S. — B. M.

Pratincola Koch.

176. *Pr. rubetra* L. Braunkehliger Wiesenschmätzer. M. S. — B. M.

177. *Pr. rubicola* L. Schwarzkehliger Wiesenschmätzer.
M. S. — B. M.

Turdus L.

178. *T. pilaris* L. Wachholderdrossel. B. M.
 179. *T. musicus* L. Singdrossel B. M. — M. S.
 180. *T. viscivorus* L. Misteldrossel. M. S. — B. M.
 181. *T. iliacus* L. Weindrossel. Vacat.

Merula Leach.

182. *M. vulgaris* Leach. Kohlamsel. B. M. u. s. w.
 183. *M. torquata* Boie. Ringamsel. — B. M. (Rarissimum!)

Fam. Sylviidae Cab.**Accentor Bechst.**

184. *A. modularis* L. Heckenbraunelle. Nachgewiesen 1887.
 M. S. — B. M.

Sylvia Scop.

185. *S. curruca* L. Zaungrasmücke. M. S. — B. M. etc.
 186. *S. cinerea* Lath. Dorngrasmücke. M. S. — B. M. etc.
 187. *S. nisoria* Bechst. Sperbergrasmücke. B. M. (?). Siehe
 auch „Biolog. und faunistische Beobacht. über Vögel und
 Säugethiere“. Jahrg. 1885.
 188. *S. atricapilla* L. Schwarzplättchen. B. M. — M. S.
 189. *S. hortensis* M. et W Gartengrasmücke. B. M. (?).

Regulus Cuv.

190. *R. ignicapillus* Chr. L. Br. Feuerköpfiges Goldhähnchen.
 B. M. — M. S. (Alkohol.)
 191. *R. cristatus* Koch. Gelbköpfiges Goldhähnchen. M. S.

Phyllopneuste Meyer.

192. *Ph. sibilatrix* Bechst. Waldlaubvogel. M. S. etc.
 193. *Ph. trochilus* L. Fitislaubvogel. Belegstücke weiß
 ich dermalen nicht zu citieren, nachdem meine eigenen zu
 Grunde giengen. Siehe „Zur Fauna von Bélyye und Dárda“ I.
 194. *Ph. rufa* Lath. Weidenlaubvogel. M. S.
 195. *Ph. hypolais* Lath. Gelber Spottvogel. M. S.

Acrocephalus Naum.

196. *A. turdoides*, Meyer. Drosselrohrsänger. M. S. —
 B. M. etc.

197. *A. arundinacea* Naum. Teichrohrsänger. Ich besitze augenblicklich kein Belegstück aus Bélye. Zuerst wurde dort die Art im Frühjahr 1878 nachgewiesen (siehe „Zwölf Frühlingstage etc.“).

198. *A. palustris* Bechst. Sumpfrohrsänger. Vacat.

Locustella Kaup.

199. *L. naevia* Bodd. Heuschreckenrohrsänger. M. S. — B. M.

200. *L. fluviatilis* M. et W. Flussrohrsänger. M. S. — B. M. (?)

201. *L. luscinoides* Sav. Nachtigallrohrsänger. Vacat. Nachgewiesen für Bélye durch Zelebor resp. von Pelzeln (Journ. f. Ornith. XII. pag. 69.)

Calamoherpe Boie.

202. *C. phragmitis* Bechst. Schilfrohrsänger. M. S. — B. M.

203. *C. aquatica* Lath. Binsenrohrsänger. Vacat.

C. melanopogon Temm. Tamariskenrohrsänger, noch nicht sicher constatirt.

Fam. Alaudidae (Gray) Cab.

Alauda L.

204. *A. arvensis* L. Feldlerche. M. S. etc.

Galerida Boie.

205. *G. cristata* L. Hauben- oder Schopflerche. M. S.

Lullula Kaup.

206. *L. arborea* L. Heidelerche. M. S. — B. M.

Calandrella brachydactyla Leissl. ist noch zweifelhaft, noch mehr *Melanocorypha calandra* L. obwohl ihr gelegentliches Erscheinen, trotz Gegenreden, bestimmt behauptet wird.

Fam. Motacillidae Baird. Sel.

Motacilla L.

207. *M. alba* L. Weiße Bachstelze. M. S. — B. M.

M. sulphurea Bechst. Gebirgsbachstelze. Vacat. Die Angaben, die mich zur Aufnahme dieser Art bestimmten, scheinen doch wohl auf einem diagnostischen Irrthume zu be-

ruhen? Ich habe diese Form in Süd-Ungarn (s. str.) überhaupt bisher vergeblich gesucht.

Budytes Cuv.

208. *B. flavus* L. Gelbe Schafstelze. M. S. — B. M.

Anthus Bechst.

209. *A. arboreus* Bechst. Baumpieper. M. S. (Alkohol.) — B. M.? Über ihr Vorkommen siehe auch „Zwölf Frühlingstage“.

210. *A. pratensis* L. Wiesenpieper. B. M. etc. Besitze dermalen kein Exemplar aus Bélye.

Agrodroma Swains.

211. *A. campestris* (*Anthus campestris*) Bechst. Brachpieper. M. S. wohl auch B. M.

Fam. Fringillidae Sund.

Emberiza L.

212. *E. citrinella* L. Goldammer. M. S. — B. M.

213. *E. hortulana* L. Gartenammer. Vacat.

Das Vorkommen der *E. eia* L. Zippammer ist noch sehr zweifelhaft.

Miliaria Chr. L. Br.

214. *M. europaea* Swains. Grauammer. M. S. — B. M. etc.

Schoenicola Bonap.

215. *Sch. schoenichus* L. Rohrammer. M. S. B. M. etc.

216. *Sch. intermedia* Mich. Mittlerer Rohrammer. Vacat.

Plectrophanes Meyer.

217. *Pl. nivalis* (L.) Meyer. Schneespornammer. Vacat.

Pl. lapponicus (L.) Selby. Lerchenspornammer ist bislang noch nicht nachgewiesen worden. Die hierherbezüglichen Angaben beruhen doch wahrscheinlich auf einem Irrthume.

Coccothraustes Bechst.

218. *C. vulgaris* Pall. Kirschkernelbeißer. M. S. — B. M. 1887 soll ein *Albino* im Keskennderwalde beobachtet worden sein.

Pyrrhula Cuv.

219. *P. europaea* Vieill. Mitteleuropäischer Gimpel. B. M.

Ich habe noch kein Exemplar aus Bélyye; ob auch *P. major* Chr. L. Br. zur Beobachtung kam, konnte ich nicht eruieren.

Carpodacus Kaup.

C. erythrinus Pall. Carmingimpel. Vacat. Ich führe diese Art bis auf weiteres ohne Nummer auf; so verlässlich die Angaben des geehrten Herrn Gewährsmannes auch sind, dem ich die Notiz über das gelegentliche Vorkommen dieser Art verdanke, scheint mir doch die Möglichkeit eines Irrthums solange nicht ausgeschlossen, bis ein Belegstück vorliegt.

Passer L.

220. *P. domesticus* Bp. Haussperling. B. M. etc.
221. *P. montanus* Aldrov. Feldsperling. B. M. etc.

Fringilla L.

222. *Fr. coelebs* L. Buchfink. B. M. — M. S. etc.
223. *Fr. montifringilla* L. Bergfink. B. M.

Ligurinus Koch.

224. *L. chloris* L. Grünling. B. M. — M. S. etc.

Serinus Koch.

225. *S. hortulanus* Koch. Girlitz. M. S. — B. M.

Cannabina Landb.

226. *C. sanguinea* Landb. Bluthänfling. Besitze kein Belegstück. B. M.

Chrysomitris Boie.

227. *Chr. spinus* L. Erlenzeisig. B. M. — M. S.

Carduelis Cuv.

228. *C. elegans* Steph. Stieglitz. B. M. — M. S. etc.

Linaria Chr. L. Br.

229. *L. alnorum* Chr. L. Br. (*Fringilla linaria* L.) Nordischer Leinfink. Vacat. Ob mit dieser Art auch *Fr. rufescens* gelegentlich vorkommt, ist mir nicht bekannt geworden.

Ord. Macrochires (Nitzsch) Cab. — Langhänder.

Fam. Cypselidae Gray.

Cypselus Illig.

230. *C. apus* Ill. Thurmschwalbe, Mauersegler. B. M. — M. S.

Fam. Caprimulgidae. Gray.

Caprimulgus L.

231. *C. europaeus* L. Ziegenmelker, Nachtschwalbe. B. M.

Ord. Pici Sundev. — Spechtartige Vögel.

Fam. Jyngidae Gray.

Jynx L.

232. *J. torquilla* L. Wendehals. M. S. — B. M.

Fam. Picidae V. Car.

Gecinus Boie.

233. *G. viridis* L. Grünspecht. B. M. — M. S.

234. *G. canus* Gm. Grauspecht. Das Verzeichnis der Bélyyer Vogelsammlung führt diese, von mir selbst noch nicht beobachtete Art auf. Über sein Vorkommen im „Drau-Ecke“ berichtete ich bereits anderen Ortes.

Picus L.

235. *P. major* L. Großer Buntspecht. B. M. — M. S.

236. *P. medius* L. Mittelspecht. B. M. etc.

237. *P. minor* L. Kleinspecht. B. M. etc.

P. leuconotus Bechst. Weißrückiger Buntspecht. Elsternspecht. Ich führe diese Art ohne Nummer auf, da ich noch immer kein Belegstück in Händen hatte und die Angaben sehr variieren. Ich glaube zwar selbst, den für diese Gegend jedenfalls auffälligen Vogel im August 1882 auf der Insel Petres beobachtet zu haben, — eine Irrung ist jedoch nicht ausgeschlossen.

Picoides Less.

238. *P. tridactylus* L. Dreizehenspecht, dreizehiger Buntspecht. Vacat. Jedoch mit Bestimmtheit nachgewiesen.

Dryocopus martius L. Schwarzspecht ist vorläufig zu streichen.

Ord. Coccygomorphae Huxley. — Kukuksartige Vögel.

Fam. Coraciidae Cab.**Coracias L.**

239. *C. garrula* L. Blauracke. M. S. — B. M.

Fam. Upupidae Bp.**Upupa L.**

240. *U. epops* L. Wiedehopf. M. S. — B. M.

Fam. Meropidae Gray.**Merops L.**

241. *M. apiaster* L. Bienenfresser. M. S. — B. M.

Fam. Alcedinidae Bonap.**Alcedo L.**

242. *A. ispida* L. Eisvogel. M. S. — B. M. etc.

Fam. Cuculidae Leach.**Cuculus L.**

243. *C. canorus* L. Kukuk. M. S. — B. M.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Mojsisovics von Mojsvar August Edler

Artikel/Article: [Zoogeographische Notizen über Süd-Ungarn aus den Jahren 1886-1888. Zugleich ein III. Nachtrag zur "Fauna von Bélye und Dárda". 233-269](#)